

## Auch Raritäten gab's auf dem Flohmarkt

**Der Sängerbund zählte knapp 1000 Besucher / 144 Anbieter sorgten für Vielfalt.**

EFRINGEN-KIRCHEN (cre). Schon kurz nach Öffnung des Floh- und Trödelmarktes strömten die Käuferscharen in die Efringen-Kirchener Mehrzweckhalle. Hatten die Organisatoren des veranstaltenden Sängerbundes in der Vergangenheit noch häufig auf nicht so gutes Wetter gehofft, umso mehr Besucher in die Halle zu locken, erwies sich diesmal offenbar der strahlend blaue Frühlingshimmel als Motivator für einen Flohmarktbesuch. Nach Auswertung der Eintrittskasse konnte Reinhard Knorr vom Sängerbund später hochzufrieden von knapp 1000 Besuchern berichten.



Der fast historische Kaufmannsladen von Karlfrieder Vortisch fand rasch einen Liebhaber.  
Foto: Cremer

Bereits am Abend zuvor hatte der Aufbau mit dem Verlegen der Schutzdecke über dem Hallenboden begonnen. Wie schon im vergangenen Jahr halfen auch jetzt wieder vier hochmotivierte junge Flüchtlinge aus der Gemeinschaftsunterkunft. Dass die Decke manchmal gefährliche Wellen warf, lag jedoch nicht am Verlegen, sondern an der Beschaffenheit des Hallenbodens, wie man sich beim Veranstalter einig war. Heuer konnten 144 Tische vergeben werden, teilte Sängerbund-Vorsitzender Reinhard Knorr erfreut mit. Pro Tisch – ein Stand konnte auch aus mehreren Tischen bestehen – waren längs der Wände 20 Euro und in der Mitte der Halle 16 Euro zu entrichten. Damit waren die Gebühren stabil geblieben. Trotz des Großaufgebotes an Ständen, so Knorr, gebe es eine "riesige" Warteliste. Eine Besonderheit in diesem Jahr: Rund ein Drittel der Aussteller waren zum ersten Mal dabei.

In den Gängen brauchte es manchmal aufgrund der auch vor den Tischen platzierten Angebote etwas Geduld, um voran zu kommen – sehr zur Freude der Verkäufer, hatten die Besucher doch so mehr Gelegenheit, sich mit den Auslagen zu beschäftigen. Und die boten auch dieses Mal wieder für jeden Geschmack etwas. So war gelegentlich schon ein leichtes Stöhnen zu vernehmen, wenn sich die erworbenen Schätze häuften, obwohl man doch eigentlich "nur zum Schauen" gekommen war. Auch Ebay hat den Flohmärkten nicht den Rang ablaufen können. Das direkte Käuferlebnis mit Atmosphäre, das Anfassen- und Ausprobieren-Können steht immer noch hoch im Kurs. "Ich find's hier immer schön", meinte Monika Schiek aus Steinstadt stellvertretend für viele. Tatsächlich konnte, wie in der TV-Sendung "Bares für Rares", so manche Rarität gegen gutes Geld den Besitzer wechseln. So zum Beispiel ein etwa 100 Jahre altes Pferderennspiel, welches für 450 Euro Verhandlungsbasis angeboten wurde oder ein Kaufmannsladen aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts, der für 70 Euro einen Liebhaber fand. Im sonnendurchfluteten Foyer konnten sich Käufer und Verkäufer eine Pause bei Kaffee und Kuchen gönnen, bevor sie sich wieder in den Trubel stürzten. So mancher Schnäppchenjäger blieb, mit der nötigen Geduld ausgestattet, bis kurz vor Ende des Marktes, in der Hoffnung, so die Preise noch drücken zu können.